

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 23.

Mittwoch den 29. Jänner

1862.

3. 31. a (3) Nr. 816.
Rundmachung.

Die für das 2. Semester 1861 mit acht und zwanzig Gulden ö. W. für jede Bank-Aktie bestimmte Dividende kann, vom 14. l. M. an, bei der Aktien-Kasse der Nationalbank behoben werden.

Wien am 13. Jänner 1862.

Wipig,

Bank-Gouverneur.

Biedermann

Bank-Direktor.

3. 35. a (3) Nr. 699.
Konkurs-Ausschreibung.

Am 11. März 1862, als am Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches Ihrer k. k. Majestäten in der Adelsberger Grotte wird mit der Bethheilung der Adelsberger-Grotten-Invalidenstiftung vorgegangen werden.

Zum Genuße dieser Stiftung sind Einer oder mehrere im Allerhöchsten Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger berufen, wobei die in Adelsberg, und in deren Ermangelung andere in Krain geborene Invaliden den nächsten Anspruch haben. Der am 11. März 1862 zur Vertheilung kommende Betrag beläuft sich auf 41 fl. 9 kr. öst. W. Die Gesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Taufschein zur Beurtheilung des Alters und zum Beweise der Gebürtigkeit aus Adelsberg oder doch aus Krain.

2. Den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militär-Abschied, Patentals-Invalidenurkunde u. d. gl.

3. Den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesem Kriegsdienste invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität.

4. Die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheiratet, Witwer oder Versorger anderer Personen ist.

5. Das pfarrämtliche, obrigkeitlich vidirte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aeralbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder privates Benefizium hat.

Die dießfälligen, nach dem hohen Finanzministerial-Erlasse vom 19. März 1858, Z. 12999, stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde des Domizils des Bewerbers an die k. k. Landesregierung in Laibach längstens bis 15. Februar 1862, gelangen zu machen.

K. k. Landesregierung in Krain. Laibach am 14. Jänner 1862.

3. 39. a (1) Nr. 15760/1339.
Konkurs-Rundmachung.

Amtsdienergehilfenstelle bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion mit 226 fl. 80 kr. öst. W.

Zu besetzen ist bei der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz eine Amtsdienergehilfenstelle mit der Löhnung von jährl. 226 fl. 80 kr. ö. W.

Bewerber um diese Stelle, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staats-Verwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse, insbesondere eines starken, rüstigen Körperbaues und der Kenntnisse des Lesens und Schreibens in deutscher Sprache, unter Angabe der etwaigen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Angestellten dieses Vereines, binnen sechs Wochen hierorts einzubringen.

Graz am 14. Jänner 1862.

3. 42. a (1) Nr. 745.
Lizitations-Rundmachung.

Die gefertigte Finanz-Bezirks-Direktion bedarf zur Bildung des Viehlecksalzes in den k. k. Salzniederlagen zu Pirano eine beiläufige Menge von 200 (zweihundert) Wiener Zentner feingepulverten Eisenoxids (calcothar caput mortuum.)

Zur Sicherstellung dieses für das Verwaltungsjahr 1862, d. i. vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1862 ungefähren Bedarfes wird hieramts am 15. Februar d. J. Mittags eine Konkurrenz-Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Der Ausrufspreis beträgt, mit Inbegriff der Transportkosten bis Pirano, sechs Gulden öst. W. pr. Wiener Zentner.

Das Erforderniß an Eisenoxid bleibt parthienweise nach vorheriger jedesmaliger Bestellung binnen längstens 14 Tagen darauf an das k. k. Salzniederlagsamt in Pirano abzuliefern.

Der bloß für das Verwaltungsjahr 1862 gültige Lieferungsvertrag wird auf den wirklichen Bedarf des Aerals an dem gedachten Mischstoffe nach Maß der dießfälligen Bestellungen beschränkt, ohne daß der betreffende Unternehmer aus dem Titel eines von ihm hieran beizuschaffenden gewesenen geringeren oder größeren Quantum irgend eine Entschädigung anzusprechen berechtigt sein soll.

Ein Muster des beizustellenden Eisenoxids kann bei dem k. k. Finanz-Landes-Direktions-Dekonomate in Graz, sowie bei den k. k. Finanz-Bezirks-Direktions-Dekonomaten zu Triest, Laibach und Klagenfurt eingesehen werden.

Uebrigens haben die mit einem 36 Krz. Stempel und mit dem Badium pr. 120 Gulden öst. W. zu versehenen gesiegelten schriftlichen Angebote spätestens bis zum 14. Februar d. J. an den Vorstand dieser Finanz-Bezirks-Direktion zu gelangen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Capodistria am 24. Jänner 1862.

3. 41. a (1) Nr. 129.
Konkurse.

Eine Postoffizialsstelle letzter Klasse im k. k. k. Postbezirksbezirke, mit dem Gehalte jährl. 525 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl.

Gesuche sind bis 12. Februar 1862 bei der Postdirektion in Triest einzubringen.

Eine Akzessistenstelle bei dem Postamte zu Pest, mit dem Gehalte jährl. 315 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 12. Februar 1862 bei der Postdirektion in Triest einzubringen. K. k. Postdirektion Triest am 22. Jänner 1862.

3. 40. a (1) Nr. 588.
Rundmachung.

Von Seite des k. k. Post-Kurs-Bureau's im hohen k. k. Finanz-Ministerium, ist die 3. Abtheilung des topographischen Postlexikons, umfassend die Kronländer Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Steiermark, Kärnten, Krain und das Fürstenthum Lichtenstein, im Drucke erschienen.

Der Preis dieses Werkes ist auf 6 fl. ö. W. festgesetzt.

Bestellungen auf dieses Werk, unter Anschluß des Preises, nimmt sowohl die Gefertigte als auch jedes k. k. Postamt des unterstehenden Postbezirkes an.

K. k. Postdirektion Triest am 21. Jänner 1861.

3. 38. a (2) Nr. 570.
Konkurse.

Eine Postamts-Verwalterstelle in Wien, mit dem Gehalte jährl. 1680 fl., Naturalwohnung oder einem Quartiergelde von 252 fl., und gegen Kautionserlag im Gehaltsbetrage.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der erforderlichen Befähigung, bis 6. Februar l. J. bei der n. ö. Postdirektion einzubringen.

Eine Postamts-Offizialsstelle bei dem Postamte in Wien, mit dem Gehalte jährl. 525 fl., einem Quartiergelde von 126 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der abgelegten Postoffizialsprüfung, bis 6. Februar 1862 bei der Postdirektion in Wien einzubringen.

Eine Postoffizialsstelle in Tirol, mit dem Gehalte jährl. 525 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 600 fl.; — eventuell zwei Postamts-Akzessistenstellen mit 315 fl. Jahresgehalt, und gegen eine Kaution von 400 fl., und zwei unentgeltliche Postamts-Praktikantenstellen.

Gesuche sind, bis 6. Februar 1862 bei der Post-Direktion in Innsbruck einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle bei dem Postamte in Wien, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., einem Quartiergelde von 105 fl. und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 6. Februar 1862 bei der Postdirektion in Wien einzubringen.

Eine Postamts-Akzessistenstelle in Böhmen, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl.

Gesuche sind bis 6. Februar 1862 bei der Postdirektion in Prag einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest am 17. Jänner 1862.

3. 36. a (2) Nr. 92.
Konkurs-Edikt.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Neustadt ist eine Hilfsämter-Direktions-Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 630 fl. und dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 735 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis 16. Februar 1862 im vorschriftsmäßigen Wege an das k. k. Kreisgerichtspräsidium zu überreichen. Neustadt am 21. Jänner 1862.

3. 130. (1) Nr. 8471.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottsche, als Gericht, wird dem Herrn Karl Mischon von Graz und dessen Rechtsnachfolgern unbekanntes Aufenthalt, hie-mit erinnert:

Es habe Josef und Maria Bartelme von Alindorf pr. 800 fl. wider dieselben die Klage auf Löschungs-gestattung der Sappost ob der Realität ad Grundbuch Tom. 3, Fol. 389 zu Alindorf Haus Nr. 9, sub praes. 17. September 1861, Z. 8471, hieramts eingebracht, verüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 29. Jänner 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Michig von Alindorf, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird. — K. k. Bezirksamt Gottsche, als Gericht, am 27. September 1861.

3. 99. (2) Nr. 3322.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Verhinz von Ruden Nr. 9 gegen Simon Verhinz von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 12. Februar 1860 schuldigen 194 fl. 23 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche

Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Nr. 1479 vorkommenden, in Ruden Nr. 9 liegenden Hube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1826 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Teilbietungstagung auf den 28. Jänner, die zweite auf den 28. Februar, die dritte auf den 29. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 4. Dezember 1861.

3. 94. (2) **E d i k t.** Nr. 4651.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Ansuchen der Margaretha Standocher von Hrelin gegen Martin Barz von Borschloß, wegen aus dem Urtheile vom 7. September 1860, 3. 3557, schuldigen 113 fl. 40 kr. ö. W. v. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Nr. 15, vorkommenden Realität und der in Exekution gezogenen Forderungen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 340 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagungen auf den 20. Februar, auf den 20. März und auf den 24. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der dritten und die Forderungen bei der zweiten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. Dezember 1861.

3. 80. (3) **E d i k t.** Nr. 3487.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird die Paul Lachner'sche Verlassenschaft und ihren unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe Johann Samitsch von Grizh, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung peto.

21 fl. 33 kr., sub praes. 9. September 1861, 3. 3487, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 4. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 18 der a. b. P. v. d. 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Hrela sen. von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. September 1861.

3. 81. (3) **E d i k t.** Nr. 3488.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, werden die unbekannten Rechtsnachfolger des verstorbenen Mathias Steier von Grizh hiemit erinnert:

Es habe Johann Samitsch von Grizh, wider dieselben die Klage auf Erbschaft und Gewähransprüche, sub praes. 9. September 1861, 3. 3488, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 11. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 29 a. b. P. v. d. 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Hrela junior von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 15. September 1861.

3. 82. (3) **E d i k t.** Nr. 3509.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, werden den unbekannten Rechtsprätendenten auf die vorher dem Mathias und Georg Weiß gehörig gewesenen Wiese pr. Rittmann hiemit erinnert:

Es habe Josef Turk von Tschernembl, durch Dr. Preuz, wider dieselben die Klage auf Erbschaft und Gewähransprüche der Wiese genannter pr. Rittmann, sub praes. 11. September 1861, 3. 3509, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 11. April 1862, früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 18 der a. b. P. v. d. 18. Oktober 1845

vom 18. Oktober 1845, angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Hrela von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Oktober 1861.

3. 2240. (5)



R. k. österr. priv. und erstes amerikanisches auschl. priv.

Anatherin - Mundwasser

von J. G. Popp.

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557.

Preis 1 fl. 40 kr. ö. W.

Da dieses seit 10 Jahren bestehende Mundwasser sich als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt hat, als Toilette-Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benützt wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter medizinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewährt wird, so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.



ANATHERIN MUNDWASSER
J. G. POPP
ZAHNARZT
Preis 1 fl. 40 kr.



ANATHERIN ZAHNPLOMB
J. G. POPP
ZAHNARZT
Preis 1 fl. 20 kr.

In Laibach bei Ant. Krämer u. Joh. Kraichovich u. bei Karl Grill „zum Schinken“; in Görz bei A. Anelli, und Buchhändler Socher; in Venedig bei Hatter, Apotheker; in Ronstadt bei D. Rizzoli, Apotheker; in Gorkfeld bei Fried. Bömches, Apotheker; in Stein bei Jahn, Apotheker; in Triest Hauptdepot bei Serravallo, dann bei Rocca, Zanetti, Kikovich und Rondolini, Apotheker; J. Weigenfeld, Luigi Fordschneider u. Carlo Bruffini, Galanteriehandl.; in Vichoflad, Oberkain, bei Karl Sabiani, Apotheker; in Görz bei Franz Pazzar.

MOLL'S Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 25 kr. ö. W.)

Dorsch - Leberthran - Oel

von Lobry & Porton zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen f. Gebrauchsanweis. à 2 fl. 10 kr. u. 1 fl. 5 kr. ö. W.)

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirschen“ des Herrn **Wilhelm Mayr**, in Görz bei Herrn **J. Anelli**, in Gorkfeld bei Herrn **Fried. Bömches**, in Neustadt bei Herrn **D. Rizzoli**.

Bei auswärtigen Bestellungen des Leber - Thran's ist für Emballage 15 kr. ö. W. beizufügen.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß Seidlitz-Pulver mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgedruckt sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefälschte Namensunterschrift tragen, deshalb der Ähnlichkeit der äußern Form nach leicht mit meinem Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser Fälschate mit dem Bemerkung, daß „jede Schachtel der von mir erzeugten“ „Seidlitz-Pulver zum Unterschiede von ähnlichen Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen und auf jedem“ „die einzelne Pulverdosiss umschließenden weißen Papier das Kennzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht ist.“

3. 2279. (5)

Rundmachung.

Die Gefertigten bringen hiermit zur Kenntniß, daß die nächste Ziehung der **gräfl. Saint Genois-Lose** am **1. Februar 1862** stattfindet.

Der Verlosungsplan dieses **Lotto-Aulehens** enthält die Summe von **fl. 8,823.240** Konv. Münze, welche im Gewinnste von **fl. 70.000 — 50.000 — 30.000 — 20.000** zc. zc. vertheilt ist.

Der kleinste Treffer, welcher mit einem solchen Lose zum Preise von **fl. 40** gemacht werden muß, beträgt **fl. 65** und steigert sich progressive bis **fl. 70 — 75 — 80** in Konv. Münze.

Die Ausgabe dieser Lose ist dem bei diesem Unternehmen theilhabenden Bankhause **J. G. Schuller & Komp.** in Wien ausschließlich übertragen.

Wien, im Dezember 1861.

S. M. v. Rothschild.

Hermann Codesco's Söhne.

Lose sind in Laibach zu haben, bei J. E. Wutscher.